



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1860**

322. Die Kurfürstin Anna trifft Vorbereitungen zu ihrer Reise auf das  
Gebirg nach Baireuth, am 16. September 1494.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

322. Die Kurfürstin Anna trifft Vorbereitungen zu ihrer Reise auf das Gebirg nach Bairreuth, am 16. September 1494.

Anna, von gottis gnaden Marggreffin zw Branndburg, Witbe etc. Vnfern gunftlichen grus zuor, liber getrewer, vff den befelhe vnd abschidt, der am Jungsten geben vnd gethan, haben wir die handlung deshalb bei vnferm liben Sone Marggraff Fridrich gethan, In lautt deins schreibens alles vernomen, haben vns darvff mit vnser liben dochtter, der von Wirttemberg, vntterredt vnd vns der ding mit einander verainigt, Also das Ir libe vnd wir mit ettlichen den vnfern vns gen Bairreuth thun vnd zihen wollen, vnd ist vnser maynung vnd gutlich begeren, Solchs vnferm liben Sone Marggraff Fridrichen eroffen vnd donebent von vnfern wegen bey seiner libe handeln vnd biten, das vns seine libe mit koren, habern vnd garn vischen daoben ein anlehen thun zu vnser hawshaltung. Auch sein wir bericht, das sein libe noch ettlichen wein zw Bamberg ligendt hab, das vns sein libe auch mit ettlichen fudern, die wir aldo vffladen lassen wollten, zw lehen verschueffen, wollten wir solch koren, habern, visch vnd wein, wes vns sein libe leihen würde, hienyden widerumb stattlich In gleichen werde bezalung vnd erstattung thun. Vmb das prennholtz, das sein libe vns solchs zugeben auch verschaff: vnd der gemach halben wollen wir zw Bairreut In vnser alten herberge bei dem widenman sein vnd pleiben, das vns solche herberg auch vnser dochter von Wirttemberg ein stundliche herberge bestellt vnd zwgericht werde vnd wo es gefein mocht, were vns vast zugefallen, das man vns die herberg vnd das haws gantz gerawnt hette, wo das gefchee, wollten wir Marggraff Joachim auch bei vns darinn behalthen. Item der Vc. gulden halben, daran vns dann diser zeit gros gelegen ist, Bitten wir dich mit vleis, dy wollest deshalben bei vnferm liben Sone Marggraff Fridrich von vnfern wegen getreulich handeln vnd biten, das vns sein libe mit solchen Vc. gulden bis vff Martini schirft willensare, wollen wir sein libe vff gemellt zeit wider entrichtten, lafz dir die sachen In allem dem, so wir dir itzt schreiben, anligen vnd befolhen sein, wollen wir In sundern gnaden gen dir erkennen vnd vnuergeffen hallten. Datum vff dinstag nach crucis, Anno LXXXXIII.

Nachschrift:

Der herberg halben für vnser dochter von Wirttemberg wissen wir In Bewreut für Ire libe kein peffre herberge, dann In des Widmanns haws, das an der rissenn hin ab am Rathaws leit, dar Innen vor ettlichen Jaren der widman gefessen ist vnd sein bei vir oder V heuzer ongeuerlich zwuschen vnser herberg vnd

demselben haws, do wollest auch vleis furwenden, das dasselbige haws vnser dochter gerawmbt vnd zugericht werde.

Vnfern rate vnd lieben getrewen hanfen  
fuchsen, ritter, lanthoffmeister.

Nach dem Originalte des Königl. Hausarchives.

323. Quittung des Georg von Stein wegen einer von Berlin, Cöln, Brandenburg, Frankfurt und Stendal empfangenen Leibrente, vom 4. Januar 1495.

Ich Gorg vom Stain, her zu Czossen etc., Becken offenglich mit dissem brieff, das mir die fürsichtigen Namhaftigen Erbaren vnd weyssen Burgermeister vnd Rat der Stat Perlin, Coln an der Sprew, Franckfurt an der Oder, Bede Brandenburg vnd Stendel auff weihenachten, nest vergangen, Sechs hundert Sechzig vnd vier guldin Reynischs leibding gelts, so ich von In erkaufft hab, bezalt vnd gnüglich ausgericht haben, darumb ich sie auff dise tag zeit sollicher Sechs hundert vnd vier vnd Sechzig gulden Reinisch gantz vnd gar quit, frey, ledig vnd losz sage, mit vrkunt diz briffs vnder meynem Insigel, der Geben ist am Suntag vor die heiligen drey kunig tag, Anno etc. LXXXXV.

Nach dem Originalte des Königl. Geh. Staatsarchives.

324. Markgraf Friedrichs Schreiben an den Kurfürsten Johann über die Gelder, die in Franken für die Gesellschaft U. L. Frauen zu Brandenburg einkommen, vom 21. Januar 1495.

Was wir in bruderlichen trewn dinsts liebs vnd gutts vormugen allezeitt zuuorn. Hochgeborner furst, freuntlicher lieber bruder. Der probst zu Brandenburg auff vnser frawen Berg istt hir aus bey vns gewest, den haben wir von der zwai hundertt gulden wegen vnfers lieben herrn vnd vaters seligen gescheffts vergnugt, Also das wir Ime itzto viertzig gulden daranne bezaltt vnd ein hayfbriue an ewern Rate, Doctor dittrich von Disko, der Sechtzig gulden vns zusteend Innen hatt, gegeben haben, Ime dieselben zu vbergeben gegen zimblicher quitantz. So wollen wir der vberriegen hundertt gulden zu dem Leiptzker marcktt nach ostern schirstkunfftigk zu Leiptziegk in ewer lieb herberg lassen entrichten. Verner haben wir dem gnantten